

News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

GIUSEPPE KARDINAL CAPRIO VERSTORBEN

Der emeritierte Kardinalgroßmeister unseres Ordens, Giuseppe Kardinal Caprio, der den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem von 1988 bis 1995 leitete und wichtige Akzente setzte, verstarb am 15. Oktober 2005 in Rom. Damit vollendete der Herr sein Leben nach fast 67 Jahren als Priester, 44 Bischofs- und über 26 Kardinalsjahren.

Als wohl besten Nachruf wird aus der Predigt des Heiligen Vaters bei den Exequien für Kardinal Caprio am 18. Oktober 2005 in der kommenden Ausgabe der Annales zitiert werden. Hier seien vorweg Daten aus dem Lebenslauf des Verewigten widergegeben:

Geboren in Lapio / Italien am 15. November 1914, studierte Giuseppe Caprio in Rom die Fächer Philosophie und Katholische Theologie und empfing am 17. Dezember 1938 das Sakrament der Priesterweihe. Nach weiterführenden Studien arbeitete er in den Jahren 1940 bis 1947 im Staatssekretariat des Vatikans. Von 1947 bis 1951 war er Sekretär der Apostolischen Nuntiatur in China, wo ihn das kommunistische Regime drei Monate lang unter Arrest stellte und schließlich auswies.



Giuseppe Kardinal
Caprio verstorben I

Geistliche
Reflexionen II

Projekte, die der
Orden im Jahr 2005
für das Lateinische
Patriarchat
finanzierte III

Medizinische Hilfe
im Heiligen Land VI

Eine neue
Publikation VIII

In eigener
Sache IX



IMPRESSUM

Großmagisterium des
Ritterordens vom Heiligen Grab
zu Jerusalem
00120 Vatikanstadt



In den Jahren 1951 bis 1954 arbeitete er bei der Nuntiatur in Belgien, von 1954 bis 1959 war er Visitator und Leiter der Apostolischen Delegation in Südvietnam. Von 1959 bis 1961 leistete er diplomatische Arbeit in Taiwan. 1961 ernannte ihn Papst Johannes XXIII. zum Titularerzbischof von Apollonia. Seine Bischofweihe nahm Grégoire-Pierre XV Kardinal Agagianian vor.

Kardinal Caprio nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil und wurde 1967 Pro-Nuntius in Indien. Ab 1969 nahm er verschiedene Leitungsaufgaben in der Verwaltung des Vatikans wahr. 1979 nahm ihn Papst Johannes Paul II. als Kardinaldiakon mit der Titelkirche Santa Maria Auxiliatrice in via Tuscolana in das Kardinalskollegium auf und ernannte ihn zum Präsidenten der Verwaltung der Päpstlichen Besitztümer. 1981 wurde er Präsident der Präfektur für Haushaltsfragen des Heiligen Stuhls. Im Jänner 1990 erhob ihn der Heilige Vater den Rang eines Kardinal-Priesters mit der Titelkirche Santa Maria della Vittoria.

Am Konklave 2005 nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. konnte er nicht mehr teilnehmen, da er das Alter von 80 Jahren bereits überschritten hatte.

Das große Portrait Kardinal Caprios im Großmagisterium strahlt viel von seiner Lebensweisheit und Würde aus. Sein Engagement für unseren Orden war von großem Verantwortungsgefühl getragen. Alle, die ihn persönlich kannten, sind sicher, dass er in Gottes Händen geborgen ist und an der ewigen Herrlichkeit teil hat. Im Gebet bleiben wir mit ihm verbunden.

Geistliche Reflexionen für die Ritter und Damen des Ordens von Father Paul Taylor KCHS in Melbourne, Australien

Mit viel Zustimmung von Mitgliedern und besonders von Besuchern wurde die Predigt aufgenommen, die Father Paul Taylor KCHS bei einem Einkehrtag im August 2004 hielt. Hiervon ein Auszug:

Wie kann ich Geist von Christus Jesus haben? Das kann wohl nur durch Gebet und Kontemplation geschehen, wo wir uns dem göttlichen Geschenk öffnen. Das bedeutet, dass wir unsere persönliche Verbindung mit dem lebendigen Gott hegen und pflegen. Wie wir wissen, kann sich keine Freundschaft entwickeln, ohne dass man Zeit mit einander verbringt. Christus, unser Freund und Bruder, sucht das Gespräch mit uns. Durch das Innewohnen des Heiligen Geistes und die häufige Meditation Seines Wortes gelingt es uns, den Geist Christi in uns zu haben. Nachfolgen können wir nur dem, was wir kennen. Und so kommt unsere Fähigkeit der Nachfolge daraus, dass wir ihn kennen.“,

... Lassen sie mich ihnen nahe legen, jedes der kleinen Kreuze unseres Ordenszeichens als ein Fenster in das göttliche Wirken zu sehen. Das große Kreuz „Gentillesse“ (Liebenswürdigkeit) weist auf Christus hin. Denn Jesus sagt bei Matth. 11:29 „Ich bin gütig und von Herzen demütig“. Wir sollten uns den Einzug Jesu auf einem Esel in Jerusalem vor Augen halten (Matth. 21:5).

Das erste der kleineren Kreuze drängt uns, „Courtoisie“ (Höflichkeit) zu pflegen. Das erinnert uns daran, dass Christus selbst in dieser Haltung lebte, und es spiegelt auch den Charakter der Einladung der göttlichen Offenbarung und Berufung wieder.



Das zweite der kleineren Kreuze nennen wir „Charité“ (Liebe) und das erinnert uns, wie Johannes schreibt, dass „Gott die Liebe „ ist. Damit kommen wir zum Ursprung, der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus bekannt gemacht worden ist, nachzufolgen, wenngleich auch unvollkommen.

Wie sie wissen verkörpert das dritte Kreuz „Largesse“ (Großzügigkeit). Wenn wir überdenken, welche Segensfülle wir von Gott erhalten haben, kommen auch wir dahin, dass wir mit gleicher Großzügigkeit leben sollen.

Das vierte Kreuz stellt „Loyauté“ (Loyalität) dar. Sie erinnert uns, dass Gott seinem Volk die Treue zugesagt hat. Damit werden wir angespornt, als loyale Glieder der Kirche auf Erden zu legen.

So wie der horizontale Kreuzbalken nach dem vertikalen verlangt, um Halt zu haben, so kann die pastorale Ausstrahlung der katholischen Ritter und Damen nur durch eine feste Verankerung in der vertikalen Dimension von Gebet, Betrachtung und den Sakramenten getragen werden. ... Viele wertvolle und ansprechende Initiativen können misslingen und ähnlich wie die großen Binnenflüsse Australiens sein, die in trockenen Salzpflanzen enden, wo sie verdunsten.

Und so sind für uns persönliches Gebet und Gemeindegottesdienst lebensnotwendig, um unsere horizontale Ausstrahlung als Kirche zu stützen. Die vielen und beachtlichen Arbeiten des Ordens werden so lange währen, als die spirituelle Motivation sie trägt. Wir wissen, dass der Orden in Zeiten großer Verzweiflung, Trostlosigkeit und Katastrophen durchgehalten hat. Es gibt keinen Weg zur Herrlichkeit als nur über das Kreuz.“

Projekte, die der Orden im Jahr 2005 für das Lateinische Patriarchat finanzierte

1. Projekte, die 2005 abgeschlossen wurden

2005 wurden folgende Vorhaben, für die das Großmagisteriums US \$ 480.000,- zur Verfügung stellte, abgeschlossen:

Beit Jala (Palästina): Bau eines Pfarrsaales **\$ 215.555,-**

Die erste Phase des Baues eines neuen Pfarrsaales mit 450 m², der an den Westflügel des Seminars anschließt, wurde fertig gestellt. Der gesamte Bau wird 2006 abgeschlossen, wofür der Orden weitere \$ 115.579,- beistellen wird.

Beit Jala: Modernisierung des Seminars **\$ 100.000,-**

Die Lehrsäle und die Studentenzimmer wurden renoviert und mit neuen Einrichtungen ausgestattet.



Deir Rafat (Israel): Erneuerung des Jugendzentrums **\$ 50.000,-**

Das Jugendzentrum, das an das Gotteshaus „Unserer lieben Frau“ anschließt, konnte neu eingerichtet werden und bietet Platz für 60 Personen. Dieses und auch das folgende Vorhaben wurde durch die Statthalterei Italia Settentrionale finanziert.

Deir Rafat: Garten der Kirche und neues Tor

Der Garten um die Kirche wurde erneuert und ein Tor mit Zugangskontrolle errichtet.

Muqueibleh (Palästina) **\$ 100.000,-**

Durch den Bau der Trennmauer durch die israelische Regierung wurde die Errichtung eines neuen Pfarrzentrums für die örtlichen Christen erforderlich. Dazu gehört eine Kirche, ein Versammlungsaal und eine Priesterwohnung (bei letzterer beteiligte sich der Orden an der Finanzierung).

2. Mittel, die grundsätzlich reserviert wurden

Zusätzlich zu den abgeschlossenen Projekten wurden 2005 vom Großmagisterium Gelder für zwei weitere Vorhaben zugesagt, deren Ausführung von Voraussetzungen abhängt, die in diesem Jahr noch nicht gegeben waren.

Pfarrsaal Amman Mizdar (Jordanien) **\$ 164.000,-**

Die Mittelfreigabe wird erfolgen, sobald der Bau des Saales in einem vierstöckigen Gebäude nach Abschluss von Verhandlungen für die Absiedlung von Geschäften im Erdgeschoss abgeschlossen sein werden.

Schule in Rameh (Israel) **\$ 850.000,-**

Ein ambitioniertes Projekt sieht eine Erweiterung der Schule vor, um alle Ausbildungsstufen bis zur Universitätsreife anzubieten; das kostet etwa 4 Mio. Dollar. Der Orden hat seine Mitfinanzierung mit der angegebenen Summe davon abhängig gemacht, dass das Patriarchat die erforderlichen Mittel auftreibt, um zumindest die erste Phase – den Bau von zwei Stockwerken um etwa 1,6 Mio. Dollar – auszuführen.

VOM GROSSMAGISTERIUM BEI DER SITZUNG VOM 7. NOVEMBER 2005 **GENEHMIGTE PROJEKTE** DES LATEINISCHEN PATRIARCHATS FÜR 2006

SCHULGEBÄUDE

BIRZEITH im Ramallah District (Palästina) <i>Dach wasserdicht machen ,Fenster austausch, Verbesserung der Sanitäreinrichtungen</i>	58.428,00	
NABLUS Palästina <i>Neue Sanitäreinheiten, Boden- und Wandfliesen, Wasserleitungen, Malerarbeiten, Elektroleitungen, Außenarbeiten</i>	29.821,00	



ZABADEH Palästina <i>Malerarbeiten, Instandhaltung des Basketball-Feldes, Blumentröge am Dach, Regenwasserfilterung</i>	58.428,00	
Summe Schulgebäude	130.938,00	
SCHUL- UND GEMEINDESÄLE		
BEITH JALA Gemeindesaal Palästina <i>Neubau 450 m²</i>	115.579,00	
ABOUD Gemeindesaal Palästina <i>Neubau 380 m²</i>	98.000,00	
Jenin Gemeindesaal Palästina <i>Gebäudefertigstellung 180 m²</i>	49.000,00	
Summe Schul- und Gemeindesäle	262.579,00	
KIRCHEN UND KONVENTE		
Kirche KERAK Jordanien <i>Fundamentsanierung, neues Dach, Mauerverstärkung</i>	224.225,00	
Hievon: Höchstbetrag für geologische Untersuchungen		30.000,00
Aufwand für den Fall eines positiven geologischen Gutachtens		194.225,00
Kirche ESMAKIEH Jordanien <i>Neue Fliesen für Kirchhof und Innengang, Neumöblierung</i>	8.667,00	
Schwesternkonvent ZABADEH Palästina <i>Neubau von Eingang und Außenterrasse</i>	9.997,00	
Kirche NABLUS RAFIDIA <i>Bodenfliesen für Außengang, Gartengestaltung, Dach wasserdicht machen</i>	30.800,00	
PATRIARCHAT Jerusalem <i>Kirchendach, Kirchendach, Sicherheitsanlage</i>	45.000,00	
Summe Kirchen und Konvente	318.689,00	
Gesamtsumme der Projekte 2006	712.206,00	
AUSSERORDENTLICHE PROJEKTE 2006		
BETHLEHEM Hauskauf gegenüber der Geburtskirche <i>Haus mit Erdgeschoß und Obergeschoß, angrenzend an den Schwestern-Konvent 127 m²</i>	200.000,00	
NABLUS Rafidia Grundkauf angrenzend an Schule/Konvent <i>980 m²</i>	100.000,00	
Summe außerordentliche Projektes	318.689,00	
GESAMTSUMME	1.012.206,00	

N.B.: Bis zum 28. Februar 2006 wurden aus der Gesamtliste des Großmagisteriums von der Gesamtsumme von US\$ 1.012.206,- durch mehrere Statthaltereien Einzelprojekt mit insgesamt US\$ 778.000,- fix zur Finanzierung übernommen.



Fr. Shawki Baterian, General Administrator,
berichtet aus dem
Lateinischen Patriarchat:

Medizinische Hilfe im Heiligen Land

Der Fonds für medizinische Hilfe wies 2004 ein Guthaben von US\$ 20.078,10 auf und wurde dann 2005 verwendet. Daneben erhielten wir in diesem Jahr drei Zuwendungen für diesen Fonds in Höhe von US\$ 150.000,-.

Damit standen 2005 insgesamt US\$170.078,10 zur Verfügung. Die Kosten für etwa 190 Unterstützungsfälle beliefen sich auf US\$ 168.470,57, wodurch ein Saldo von US\$ 1.607,53 verblieb. Einige Beispiele seine nachstehend angeführt, um ihnen eine allgemeine Vorstellung jener Fälle zu geben, die durch den Fonds für medizinische Hilfe unterstützt wurden.

Norma E. ist eine 24-jährige Frau aus Bis Zeit, die an Gebärmutterkrebs litt. Sie wurde im Augusta Victora Spital in Jerusalem operiert. Die Gebärmutter wurde entfernt und sie sollte eine Chemotherapie beginnen. Durch

die Abschließung der Westbank, musste sie für jede Chemotherapie mit dem Krankentransport ins Spital fahren, um die Checkpoints passieren zu können. Die Kosten dafür machten etwa 2.000,- Schekel aus. Der Pfarrer Aziz Halaweh von Bir Zeit übernahm die Verantwortung für diesen dringenden medizinischen Fall.

Moussa D. ist ein sieben Jahre altes Kind aus Bir Zeit, der an einem Mangel an Wachstumshormonen litt. Ohne sofortige Behandlung hätte er sterben müssen. Zuerst war er im Öffentlichen Spital von Ramallah, dann wurde er an das Yaffo Hospital in Tel Aviv überwiesen. Das Spital verlangte im Voraus 5.000,- Schekel. Der Fonds deckte diesen Betrag ab.

Hanna E. ist der Sohn einer jungen Familie aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Nazareth. Diese Familie blieb zwei Jahre

ohne Kinder. Die Mutter unterzog sich einer Hormonbehandlung. Nachdem ihnen Gott Hanna geschenkt hatte, stellte sich heraus, dass er an einem Pierre Robin Syndrom litt (wodurch er nicht atmen konnte). Er wurde durch den hohen Blutdruck der Mutter in der 32. Schwangerschaftswoche geboren. Er musste sofort an eine Beatmungsmaschine angeschlossen werden. Dann sahen sich die Ärzte genötigt, einen Luftröhrenschnitt durchzuführen. Weitere vier Operationen folgten. Dabei zeigte sich, dass er ein schwerwiegendes Problem hatte: die Enge des Luftdurchgangs in der Kehle. Nur ein Arzt im Land verfügte über die nötige Erfahrung, diese Operation auszuführen. Die Ärzte entschieden, dass das Kind zur Lebensrettung in das Cincinnati Children's Medical Center in Ohio überstellt werden musste. Die Kosten für die Operation betrugen US\$ 140.000,-. Der Fonds half mit US\$ 3.000,- aus.



lem einen Jungen gebar. Das Baby kam viel zu früh zur Welt, hatte ein sehr geringes Geburtsgewicht und weitere schwere Beeinträchtigungen. Er musste nasogastrisch ernährt werden und hatte eine schwere chronische Lungenerkrankung. Seine Spitalsbehandlung kostete 10.000,- Schekel. Der Fonds übernahm davon 5.000,- Schekel.

Shadi B. ist ein 21-Jähriger aus Bethlehem, der an cystischer Fibrose leidet. Dazu kommt eine schwere Lungenerkrankung, die immer wiederkehrende Spitalsaufenthalte mit intravenöser Therapie erfordert. Sein Zustand verschlechterte sich in letzter Zeit und er brauchte eine stärkere Therapie und täglich Sauerstoff. Er konnte sein Befinden dank einer speziellen Niederdruckbeatmungsmaschine namens BIPHASIC CUIRASS-Ventilator RTX und durch Physiotherapien verbessern. Dieses Gerät war sehr teuer (US\$ 17.000,-) und kann für monatlich 3.500,- Schekel gemietet werden. Der Fonds deckte US\$ 1.500,-.

Ya'coub M. ist ein 11-jähriger Junge. Er litt an einer gelblichen Hautverfärbung und einer ebensolchen des Augapfels, verbunden mit Appetitlosigkeit. Bei ihm wurde eine akute Hepatitis festgestellt und ein Budd Chiari Syndrom vermutet, jedoch eine Wilson-Erkrankung und eine Autoimmun-Hepatitis ausgeschlossen. Auf Grund einer zunehmenden Verschlechterung seiner Leberfunktion wurde empfohlen, dass er rasch in ein israelisches Spital zur weiteren Behandlung und vielleicht einer Lebertransplantation überstellt werden sollte. Der Fonds für medizinische Hilfe trug für die Lebertransplantation 21.750,- Schekel bei, die palästinensische Autonomiebehörde deckte 65 % der Kosten.

George H. leidet an einer schweren arteriellen Erkrankung und brauchte sehr teure Medikamente (Valcyte 450 mg), 60 Tabletten monatlich, die 12.320 Schekel kosten. Der Fall wurde durch mehrere Spender finanziert, wie der Caritas Bethlehem, der Pfarrer von Bethlehem und der palästinensischen Autonomiebehörde; der Fonds übernahm die Medikamentenkosten für einen Monat.

Nawal N. ist eine 50-jährige Frau, die mit ihrem Mann in einem ärmlichen Haus in Jerusalem lebt. Ihr Mann leidet an Nierenversagen und braucht eine Dialyse zweimal wöchentlich. Dazu hat er auch noch Diabetes, in deren Folge bereits ein Bein amputiert werden musste. Dazu kommt noch ein Krebstumor und er bekommt drei Mal in der Woche eine Chemotherapie im Hadassah Spital. Der Fonds unterstützte die Familie mit 1.000,- Schekel für die Krankenhaustransporte.

Rami D. ist ein 8-jähriger Knabe aus Rafidia, der durch einen bösen Sturz einen Bruch erlitt. Er musste zu einer operativen Fixierung für drei Tage ins Spital. Die Kosten betragen etwa 1.600 Jordanische Dinar. Der Fonds kam ihm mit 6.150,- Schekel zu Hilfe.

Mariam F. ist eine ältere Frau aus Beit Sahour, die einen Schlaganfall erlitt und ins Koma fiel. Sie wurde in die Bethlehem Arab Society zur Rehabilitation eingeliefert. Die Kosten beliefen sich auf 16.450,- Schekel. Der Fonds sah dafür US\$ 1.000,- vor. Überdies erhielt sie 7.425 Schekel von der palästinensischen Autonomiebehörde.



*Eine neue Publikation,
 ediert und herausgegeben vom Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem,
 gibt Zeugnis über das Wirken des Ordens
 für die heiligen Stätten in den vergangenen Jahrhunderten.*

„Das Register der Aufnahmen der Ritter des Ordens,

die am Heiligen Grab zur Bewahrung des Heiligen Landes
 zwischen 1561 und 1848 investiert wurden“.

Wie allgemein bekannt, waren die Frankiskanschen Brüder nach der Niederlage der Kreuzritter bei Akko und der Besetzung der Heiligen Stätten durch die Muselmanen die einzigen Vertreter der Lateinischen Kirche, die im Heiligen Land bleiben konnten, um das Heilige Grab unseres Herrn zu bewachen. Sie scharten jene Gläubigen um sich, die unter Einsatz ihres Lebens die Pilgerfahrt nach Jerusalem antraten.

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem fuhr fort, diese mutigen Gläubigen in die eigenen Reihen aufzunehmen, die nach ihrer Pilgerreise nach Jerusalem durch ihren persönlichen karitativen Einsatz die Franzis-

kanische Gemeinschaft im Heiligen Land erhielten und die direkt am Heiligen Grab die Investitur erhielten, zelebriert nach dem alten feierlichen Ritus, der noch immer gültig ist.

Diese Publikation stellt also nicht nur ein nüchternes Verzeichnis der Namen der Ritter dar. Sie ist ein lebhaftes und begeisterndes Dokument des Glaubens und des Einsatzes, dass die Christenheit auch in den schwierigsten Jahrhunderten nicht aufhörte, in der irdischen Heimat unseres Herrn Zeugnis abzulegen. Die Vertreter, deren Namen in diesen Registern wiedergegeben werden, bilden einen unmissverständlichen Beweis der Kontinuität des Ordenslebens seit seinem

Ursprung bis zu dem Zeitpunkt, als mit der Wiedererrichtung des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem 1847 durch Pius IX. dem Orden aufgrund einer modernen Ordnung eine neue Aufgabe überantwortet wurde.

Jeder Band ist nummeriert und trägt die Unterschrift Seiner Eminenz Kardinal Carlo Furno, Großmeister des Ordens.

Die Publikation (in italienischer Sprache) wird im nächsten Juni verfügbar sein. Wer sie erwerben möchte, kann dies im Sekretariat des Großmagisteriums vormerken lassen. Die Spende für den Band beträgt € 100,- zuzüglich Versandkosten.



News Letter

In eigener Sache

Mit dieser Ausgabe halten Sie die achte Nummer des News Letter in Händen. Der leitende Gedanke bei Einführung dieses Briefes war es, den Ordensmitgliedern aktuelle Informationen in kürzeren Intervallen zur Verfügung zu stellen und ein besseres Wissen darüber, was der Orden tut, so die persönliche Bindung zu festigen und den Einsatz für das Heilige Land, das Lateinische Patriarchat und unsere dort lebenden christlichen Brüder und Schwestern zu verstärken. Damit soll auch dem häufig geäußerten Wunsch aus Ordenskreisen, mehr zu erfahren, nachgekommen werden.

Als den durchaus zeitgemäßen und vor allem raschen und billigen Weg der Verteilung des News Letter bedienen wir uns des elek-

tronischen Mittels, des E-Mail. Die Verteilung erfolgt so, dass der News Letter (in den Sprachen Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch) zentral an die Statthalter als E-Mail gesandt werden, immer wieder zusammen mit der Bitte, für die weitere Verteilung in den Statthaltereien zu sorgen.

Nun stellen wir auch nach bereits sieben Ausgaben noch immer fest, dass die Weitergabe häufig nicht richtig funktioniert. Zum Teil liegt es sicher daran, dass nicht alle Ordensmitglieder über einen E-Mail Anschluss verfügen. Nach unserer Beobachtung ist jedoch das Haupthindernis, dass die E-Mail Adressen der Ordensmitglieder sehr oft nicht bekannt sind und deren Angabe auch nicht erbeten wurde.

Im Interesse einer guten Informationspolitik innerhalb unseres Ordens bitten wir alle Verantwortlichen in den Statthaltereien – neben den Statthaltern auch die Sekretäre oder vom Statthalter dafür eingesetzte Räte – sich um die Erfassung der E-Mail Adressen der Ordensmitglieder zu bemühen und die jeweiligen Ausgaben des News Letter an alle bekannt gegebenen E-Mail Adressen zu versenden.

Sollte die E-Mail Verbreitung in manchen Gebieten noch nicht so dicht sein, dann können die Statthaltereien diesen News Letter auch auf ihrer Statthaltereihomepage veröffentlichen und die Mitglieder darüber informieren, dass der jeweils jüngste News Letter auf diesen Websites abgerufen werden kann.

*Bitte, helfen Sie mit,
dass alle Ordensmitglieder den News Letter
möglichst rasch erhalten.*

